



„Alternative Fakten“ statt Wahrheit: In alter Sowjetmanier wurde die Besucherzahl bei Trumps Amtseinführung auf bis zu 1,5 Mio. Menschen „geschönt“, obwohl die Bilder das Gegenteil beweisen (li. Amtseinführung Obama 2009; re. Trump 2017).

Wo endet die Wahrheit und fängt die Lüge an? Nicht erst seit Donald Trump die Weltbühne betreten hat, scheinen die beiden Begriffe austauschbar...

## Warum Falschnachrichten und Lügen so gefährlich sind

# Riskantes Spiel mit der Wahrheit

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.“ Der DDR-Staatsratsvorsitzende Walter Ulbricht im Juni 1961 sieben Wochen vor dem Mauerbau im August 1961.

„Es ist leichter, eine Lüge zu glauben, die man hundert Mal gehört hat, als eine Wahrheit, die man nie gehört hat.“ Robert S. Lynd, berühmter US-Soziologe (1892-1970).

„Ich werde euch immer die Wahrheit sagen!“ Donald Trump auf einer Wahlkampfveranstaltung in Charlotte im August 2016.

VON CHRISTINE WALDHAUSER-KÜNLEN

Dass es der neue US-Präsident mit den Fakten nicht so genau nimmt, weiß man nicht erst seit seinem Wahlkampf. Jüngstes Beispiel für Donald Trumps etwas anderes Verständnis von Wahrheit: Die angeblich falsche Berichterstattung zu seiner Amtseinführung! Während Medien 250 000 Besucher zu der Feier vor dem Washingtoner Kapitol zählten, sprach er von „einer Million, anderthalb Millionen Menschen.“ Und bezichtigte Journalisten der Lüge. „Weil die Presse so unehrlich ist“ (O-Ton Trump), presst er sich seine eigene „Wahrheit“ auf 140 Zeichen zusammen und twittet sie an

seine mittlerweile 20 Millionen Fans. Nein, nicht über das offizielle Präsidentenkonto @POTUS, sondern (s)ein @realDonaldTrump. Vorsichtshalber hat er vor seinen Namen ein „real“, das englische echt, wahr, gesetzt. Aber er weiß um seine Macht: „Ich kann bing, bing, bing machen und mache einfach weiter, und sie (Anm. die Medien) veröffentlichen es, sobald ich es twittere“, frohlockte er hässlich im Interview mit einer deutschen Tageszeitung. Nun hat Trump-Beraterin Conway einen neuen Begriff in den Polit-Zirkus geworfen: Sie spricht im Zusammenhang des Streits um die Besucherzahl bei der Amtseinführung von „alternativen Fakten“. Ein kläglicher Versuch, Lügen zu verifizieren. „Bing, bing, bing!“ Wem oder was soll man bei solchen verbalen Verdrehungen als Medienkonsument noch glauben? Dabei ist es nie einfacher als heute gewesen, an Informationen zu kommen. Oder sollte es ironischerweise heißen, Bestätigung für das zu bekommen, was man/frau gerne lesen oder hören möchte? Ein paar wenige Mausclicks genügen – und schon flimmert aus den (Un-)Tiefen des Internets die jeweils erwünschte Meinung über den Bildschirm. Schwarz auf weiß – von wem auch immer behauptet und verbreitet. Doch warum eigentlich wird nicht nur in der Politik, son-

dern auch im Alltag geflunkert und gerne oft nur die halbe Wahrheit erzählt? „Wir lügen im Wesentlichen deshalb, um uns selbst und/oder anderen zu gefallen. Aber auch um uns oder ihnen zu schmeicheln, uns oder sie gut bzw. besser darzustellen, oder auch um unangenehme Wahrheiten und Tatsachen auszuweichen, diese zu beschönigen, zu verdrängen oder zu verkleinern. Das Motiv dahinter ist sehr oft das Selbstwertmotiv“, erklärt Albrecht Schnabel. Dabei ist Lügen kein Phänomen der Neuzeit – ganz im Gegenteil: „Vermutlich wurde und wird schon seit den Anfängen der Sprache gelogen, denn ohne Sprache sind ja die meisten Lügen nicht haltbar bzw. gar nicht formulierbar“, ergänzt der Dipl.-Psychologe am Lehrstuhl für Sozialpsychologie der LMU. Ralf Langejürgen, sein lehrbuchwertes Buch „Entfesselt Euch!“ wurde kürzlich veröffentlicht, gräbt noch tiefer in der „lügenreichen“ Vergangenheit: „Am Anfang stand zwar nicht die Lüge, aber der Mythos. In vorgeschichtlicher Zeit war buchstäblich alles mythisch verklärt. ‚Halbwahrheit‘, irgendwo zwischen Himmel und Erde; zwischen Götter- und Geisterwelt sowie zwischen legendenumwobenen Halbgöttern und ihren ‚ungeheuerlichen‘ Widersachern. Auf ‚menschliches Format‘ schrumpfte die Halbwahrheit über das Vehi-

### GUTE & SCHLECHTE LÜGEN

#### AUFKLÄRUNG UND GEGENARGUMENTATION HELFEN

>> Der Berliner Medienwissenschaftler Norbert Bolz machte in einem Polit-Talk auf den Unterschied zwischen „guten Lügen“ und „bösen Lügen“ im politisch-medialen Raum aufmerksam. Danach war in vielen Leitmedien eine Tendenz zur „verzeihlichen“, weil therapeutisch notwendigen Lüge oder Halbwahrheit erkennbar, die sich z.B. immer dann verstärkt offenbart, wenn es darum ging, offensichtlich „unpassende“ Vorkommnisse nicht offenbar werden zu lassen. Zentrales Beispiel – aber auch Zäsur – war Bolz zufolge die Kölner Silvesternacht von 2015 auf 2016. Dort wurde aus offensichtlicher politisch-therapeutischer Gründen nachweislich versucht, die Fakten soweit wie möglich dem Blickfeld der Öffentlichkeit zu entziehen und lediglich „halbe“ Wahrheiten zu veröffentlichen, um das „Gute“ – Integration der Flüchtlinge – nicht zu gefährden und den „Bösen“ keine Argumente zu liefern. Was wiederum problematisch war, weil viele Medienkonsumenten – nach scheinbar publizierten Details – offensichtlich ihr Vertrauen in Polizei, Politik und Teile der Medien einbüßten.



Die Vorgänge in der Silvesternacht 2015/16 in Köln haben Deutschland nachhaltig verändert.

>> „Durch die enorme Mediendichte und durch die hohe Transparenz politischer Abläufe können sich selbst gewissenlose Politiker nur selten mit ihren ‚Lügen‘ durchsetzen. Die Entdeckungsquote ist zu hoch“, so Langejürgen. >> Das Problem sei weniger die Produktion von „falschen Nachrichten“, sondern die Tatsache, dass diese „Falschmeldungen“ – trotz offensichtlicher Anzeichen von Manipulation – in vielen Fällen geglaubt würden. „Weil das so ist, helfen auch keine ‚Abwehrzentren gegen Desinformation‘, sondern nur Aufklärung und Gegenargumentation.“

### VON LÜGEN UND LÜGNERN

>> **Wie grenzen sich Wahrheit, Lüge und Halbwahrheit voneinander ab?** Definitionen von Dipl.-Psychologen Albrecht Schnabel: „Wahr ist, was übereinstimmend von mehreren so gesehen und beschrieben wird. Die objektive Wahrheit ist diejenige, an der sich Wissenschaft orientieren sollte, und nicht nur sie. Lüge ist das, was übereinstimmend von mehreren als unwahr, falsch, anders gesehen und beschrieben, also wahrheitswidrig, falsch, gelogen dargestellt wird. Eine Halbwahrheit ist, was von einigen Menschen so wie vom Sender wahrgenommen und beschrieben wird, von einigen aber markant anders als vom Sender dargestellt wird.“

>> **Was passiert beim Lügner?** Albrecht Schnabel: „Man kann unterscheiden zwischen



Schon 2014 zum Unwort des Jahres gewählt: Lügenpresse. Die pauschale Diffamierung der Medien gefährdet die Demokratie in Deutschland.

Selbstlüge / Lebenslüge und sozial erwünschter Lüge z.B. Komplimente, Schmeicheln, Lob als Schmiermittel des sozialen Miteinanders einerseits und der aktiven „Fremdlüge“ andererseits, also andere belügen, täuschen, betrügen, um Vorteile zu erlangen. Ersteres ist normal und bis zum gewis-

sen Grad sogar psychisch gesund. Letzteres ist nicht mehr positiv zu sehen. Der Lügner hat, je nachdem wie „geübt“ er ist, ein mehr oder weniger großes Unbehagen – unser Gewissen. „Wir sind erzogen, die offene Lüge als unangemessen, charakterschwach oder verwerflich anzusehen.“

>> **Wie verändern Lügen Verhalten?** Albrecht Schnabel: „Die Lüge macht den Lügner defensiver, denn er muss stärker auf der Hut sein, entdeckt zu werden. Man wappnet sich, wird misstrauischer und ängstlicher – vermutlich umso stärker, je mehr man lügt. Umgekehrt kann das fortgesetzte Lügen zu Sorglosigkeit, Arroganz, Unfehlbarkeitsgefühlen und noch mehr Dreistigkeit führen – nach dem Motto ‚mich wird schon niemand erwischen.‘ Ein immer riskanteres ‚Zurechtbiegen‘ der Wahrheit führt dann zum Teufelskreis von Lüge, Selbstbetrug, Verdrängung, Leugnung, Selbst- und Fremdschädigung.“

>> **Warum glauben Belogene gerne Lügen?** Albrecht Schnabel: „Wenn der Lügner einen selbst in positives Licht stellt, schmei-

chelt und lobt, dann gefällt uns das in der Regel. Man kann von diesem äußeren Lob geradezu abhängig werden und es um fast jeden Preis brauchen, um sich besser oder weiterhin gut zu fühlen. Wenn man dann auch noch mächtig ist, dann wird das Umfeld einem diese ständigen Streicheleinheiten auch geben, da man selbst über Ressourcen verfügt und diese ‚verteilt‘. Das ist auch ein Problem vieler Führungsstrukturen – nämlich die geschönte, zurechtgebogene, selbstwerterhöhende Darstellung der Welt ‚nach oben‘, an die Chefs, Vorgesetzten und Regierenden.“

>> **Was ist krankhaftes Lügen?** Der vom Schweizer Psychiater Anton Delbrück 1891 geprägte Fachbegriff Pseudologia Phantastica bezeichnet eine extreme Form des Lügens,

bei der es den Betroffenen darum geht, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen. Dabei werden Geschichten erzählt, die manchmal unwahrscheinlich klingen, jedoch häufig einen wahren Kern enthalten. Diese „Märchen“ werden immer weiter gesponnen und entwickeln irgendwann eine starke Eigen-dynamik. Die Erzähler steigern sich so weit hinein, dass sie irgendwann selbst an ihre „Lügenmärchen“ glauben. >> **Interessante Links** > [www.psy.lmu.de](http://www.psy.lmu.de) > [www.ralf-langejuergen.de](http://www.ralf-langejuergen.de) > [www.stmaximilian.de](http://www.stmaximilian.de) >> **Interessanter Buchtipp** Entfesselt Euch! Das Phänomen der Verfeindung und wie Entfeindung gelingen kann. Von Ralf Langejürgen, Verlag Tectum Marburg, 490 Seiten, 39,90 Euro.

gen weiter. Wie schafft Politik neues Vertrauen? „In pluralistischen Systemen entsteht Vertrauen durch das Zulassen und die aktive Förderung offener Diskurse. Der Weg führt nicht über verdeckte Zensur oder das Einrichten von großen Kontrollapparaten zur Unterbindung von ‚Fake News‘, sondern ausschließlich über das Öffnen von Diskurskanälen“, findet Langejürgen. Der Bürger wolle mit seinen Sorgen und Nöten ernst genommen werden und erwarte, dass seine Alltagserfahrung und seine Lebenswirklichkeit bei politischen Entscheidungen berücksichtigt würden. „Nicht das Verschweigen von Wirklichkeit und das geschickte Popularisieren von Halbwahrheiten schafft Vertrauen, sondern allein die offene, problemlösungsorientierte Debatte“, stellt er fest. „Lügen ist ein bewusstes Schadenanrichten – es zerstört jede Gemeinschaft“, ergänzt Rainer Maria Schießler. Was hält er von Notlügen? „Eine Notlüge sollte eigentlich Not-Wahrheit heißen – in manchen Situationen wie etwa dem Schutz von Menschen sind sie durchaus gerechtfertigt“, glaubt der Pfarrer der Münchner St.-Maximilians-Kirche. „Der Wille und der Mut zur Wahrheit müssen aber immer im Vordergrund stehen.“ Sein Rat: „Bevor man die Unwahrheit sagt, lieber nix sagen!“

### IM ALLTAG

#### HEUTE SCHON GELOGEN?

Laut britischer Forscher lügen Frauen drei, Männer vier Mal am Tag. Frauen (not-) lügen meist, wenn es um Alter, Gewicht und Einkäufe geht, Männer im Job, beim Auto oder Sex. Die 10 größten Schwindeleien bei Männern und Frauen: >> „Mir geht's gut.“ >> „Schön, dich zu sehen.“ >> „Ich ruf dich an.“ >> „Wir müssen uns mal wieder sehen.“ >> „Ich stecke im Stau.“ >> „Ich habe den Anruf verpasst, hatte keinen Empfang.“ >> „Der Scheck ist in der Post.“ >> „Du siehst gut aus.“ >> „Ich war den ganzen Tag in Meetings.“ >> „Wir sind nur gute Freunde.“